Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg 20.09.2023
Stadtvertretung

Niederschrift

über die Sitzung der Stadtvertretung am Donnerstag, 07.09.2023

Sitzungsort:
Neubrandenburg, Haus der Kultur und Bildung, Sitzungssaal, Marktplatz 1

Beginn: 15:00 Uhr Ende: 17:41 Uhr

Unterbrechung: 16:47 Uhr bis 16:57 Uhr

Anwesenheit: Soll 43 Mitglieder der Stadtvertretung
Ist 37 Mitglieder der Stadtvertretung
86,05 %

Entschuldigt: Ratsherr Fink (AfD)
Ratsherr Giermann (CDU/FDP-Fraktion)
Ratsfrau Muth (DIE LINKE)
Ratsfrau Paulitschke (SPD)
Ratsfrau Strelow (AfD)
Ratsfrau Wegner (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Anwesenheit des Oberbürgermeisters und der Stellvertreter:
Herr Witt, Oberbürgermeister
Herr Modemann, Beigeordneter und 1. Stellvertreter des Oberbürgermeisters

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung und Begrüßung

Der Stadtpräsident, Ratsherr **Kuhnert**, eröffnet die 35. Sitzung der Stadtvertretung und begrüßt die Mitglieder der Stadtvertretung, den Oberbürgermeister sowie die anwesenden Gäste.

TOP 2 Einwohnerfragestunde

Herr Holze, Vorsitzender der Bürgerstiftung der Stadt Neubrandenburg, lädt die Ratsfrauen und Ratsherren zu einem Stadtspaziergang anlässlich des von der Bürgerstiftung initiierten und geführten Projektes „Streetart in NB – 2023“ am 13.09.2023 ab 16 Uhr in das Jahnviertel ein. Informationsmaterial dazu liegt auf den Tischen der Ratsfrauen und Ratsherren.

TOP 3 Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Der Stadtpräsident stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung fest (Postausgang 30.08.2023).

Die Anwesenheitsmehrheit wird festgestellt; die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

TOP 4 Beschluss über die Niederschrift der 34. Sitzung der Stadtvertretung am 22.06.2023

Abstimmung: Die Niederschrift wird einstimmig bestätigt.

TOP 5 Bericht des Oberbürgermeisters über wichtige Angelegenheiten der Stadt Vorlage: INF/VII/0209

Ratsherr **Jaschinski** (DIE LINKE) fragt zu kurzfristigen Festgeldanlagen der Stadt Neubrandenburg, in welcher Höhe diese Mittel gebunden sind. Weiterhin erfragt er den Zinssatz und, mit welchen Zinserträgen zu rechnen ist.

Frau **Piotrowski**, Leiterin Finanzservice, antwortet, dass mit Stand 26.08.2023 8 Mio. Euro angelegt wurden. Einmal zum Zinssatz von ca. 3 % und einmal 10 Mio. Euro, also insgesamt 18 Mio. Euro.

Die Vorlage wird zur Kenntnis genommen.

TOP 6 Informationen, Mitteilungen und Anfragen (öffentlich)

Ratsherr **Kadow** (Bürger für Neubrandenburg) bezieht sich auf einen Einbruch im Tierheim Neubrandenburg. Das Tierheim gehört zur NEUWOGES und es wurden ca. 1.000 Euro Bargeld gestohlen. Es wurde bereits des Öfteren dort eingebrochen und ihm sei aufgefallen, dass das immer dann der Fall ist, wenn höhere Geldsummen im Haus aufbewahrt werden. Einnahmen werden grundsätzlich nur durch Spenden oder Tiervermittlung generiert. Dadurch entstehe der Eindruck, dass Gelder über mehrere Tage im Tierheim gelagert werden. Er bittet um eine Zusammenfassung über den Umgang mit Bargeldmitteln.

Herr **Modemann**, Beigeordneter und 1. Stellvertreter des Oberbürgermeisters, sagt dies schriftlich zu.

Die Anfrage erhält die Nummer ANF/VII/0217.

Ratsherr **Dr. Kirchhefer** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) kommt zurück auf einen Beschluss der Stadtvertretung, in dem der Oberbürgermeister beauftragt wurde sich dafür einzusetzen, dass bei der Sanierung des Bahnhofes die Bahnsteige auch eine ausreichende Länge für Fernzüge haben. Zum damaligen Zeitpunkt hatte die Bahn das abgelehnt. Sie versicherte jedoch, die Bahnsteige zu verlängern, sobald dazu ein Bedarf bestünde. Mittlerweile fahren jetzt längere Züge zwischen Berlin und der Ostsee, die immer noch nicht in Neubrandenburg halten. Das sei für die Region ein nicht zufriedenstellendes Ergebnis. Ratsherr Dr. Kirchhefer fragt, ob es angesichts dieser Entwicklung Gespräche mit der Bahn gibt, in denen man darauf dringt, das seinerzeit in den Anhörungen gegebene Versprechen umzusetzen. Bei dieser Gelegenheit sollte auch auf die Beschlusslage des Landes verwiesen werden, dass jedes Oberzentrum ca. 6 Fernzugpaare erhalten soll.

Herr **Witt**, Oberbürgermeister, antwortet, dass es keinen neuen Sachstand gibt und sagt zu, den Sachverhalt mitzunehmen und weiterzuleiten.

TOP 7 Feststellung von Änderungsbedarf zur Tagesordnung

Zur Einladung und der öffentlichen Bekanntmachung gibt es folgende Änderungen:

Der Stadtpräsident, Ratsherr **Kuhnert**, bittet um Nachtrag eines Änderungsantrages der CDU/FDP-Fraktion zu BV/VII/0703 (TOP 12), eines Änderungsblattes der AfD-Fraktion zu BV/VII/0659 (TOP 13) sowie zweier Änderungsanträge der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu BV/VII/0689 (TOP 16).

Der Stadtpräsident schlägt folgende verbundene Aussprache vor:

- BV/VII/0659 und BV/VII/0688 (TOP 13 und TOP 14)
- BV/VII/0657 und BV/VII/0658 (TOP 20 und TOP 21)
- BV/VII/0649 und BV/VII/0650 (TOP 23 und TOP 24)

Ratsfrau **Reinsdorf** (DIE LINKE), Ratsherr **Bromberger** (CDU/FDP-Fraktion) und Ratsherr **Messner** (Bürger für Neubrandenburg) zeigen für die Drucksache BV/VII/0652 Mitwirkungsverbot an.

Dem Antrag von Ratsherrn **Bromberger**, die Drucksache BV/VII/0656 (TOP 19) in den Gremiendurchlauf zu verweisen, hat Herr **Witt**, Oberbürgermeister, nichts entgegenzusetzen.

Der Stadtpräsident informiert, dass laut Rechtsamt die Drucksache heute beschlossen und dann verwiesen werden kann.

Der Stadtpräsident lässt über die geänderte Tagesordnung abstimmen.

Abstimmungsergebnis: Die geänderte Tagesordnung wird mit 36 Dafürstimmen angenommen.

TOP 8 Abhandlung der bestätigten Tagesordnung

TOP 9 Änderung des Beschlusses STV 25/16/2022 "Vollständige Neubesetzung des Rechnungsprüfungsausschusses der Stadtvertretung Neubrandenburg"
hier: Wahl eines stellvertretenden Mitglieds in den Rechnungsprüfungsausschuss
Vorlage: BV/VII/0674

Abstimmungsergebnis: Die Vorlage wird mit 36 Dafürstimmen beschlossen.
Beschlussnummer: **STV 35/09/2023**

TOP 10 Änderung des Beschlusses STV 25/22/2022 Neubesetzung der Verbandsversammlung für die Sparkasse Neubrandenburg-Demmin
Vorlage: BV/VII/0696

Abstimmungsergebnis: Die Vorlage wird mit 36 Dafürstimmen beschlossen.
Beschlussnummer: **STV 35/10/2023**

Ratsherr Lange betritt den Sitzungsraum.

TOP 11 Änderung des Beschlusses STV 25/19/2022 "Vollständige Neubesetzung des Ausschusses für Umwelt, Ordnung und Sicherheit der Stadtvertretung Neubrandenburg"
hier: Wahl eines stellvertretenden Mitglieds in den Ausschuss für Umwelt, Ordnung und Sicherheit
Vorlage: BV/VII/0702

Abstimmungsergebnis: Die Vorlage wird mit 37 Dafürstimmen beschlossen.
Beschlussnummer: **STV 35/11/2023**

TOP 12 Die Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg – weltoffen, tolerant und vielfältig
Vorlage: BV/VII/0703 – 1 Änderungsblatt

Ratsherr **Mieth** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) bringt die Beschlussvorlage ein.

Ratsfrau **Dr. Kuhk** (Bürger für Neubrandenburg) merkt das Fehlen der Beschlussvorlage an. Diese lag am 05.09.2023 um 17 Uhr noch nicht vor. Paragraf 8 Absatz 1 Satz 1 der Geschäftsordnung der Stadtvertretung Neubrandenburg sage dahingehend aus: „Angelegenheiten, die auf die Tagesordnung kommen sollen, müssen spätestens am neunten Tag vor der Sitzung der Stadtvertretung bei der Stadtpräsidentin oder dem Stadtpräsidenten schriftlich eingegangen sein.“ Die nicht einreichenden Fraktionen hätten sich nicht eingehend mit der Vorlage beschäftigen können. Ihre Fraktion spricht sich gegen die Annahme der Beschlussvorlage aus.

Ratsherr **Dr. Wieland** (DIE LINKE) spricht sich für die Annahme der Beschlussvorlage aus.

Auf Antrag von Ratsherrn Lange im nichtöffentlichen Teil erfolgt ab hier ein Wortprotokoll der Redebeiträge von Ratsherrn Lange und Ratsherrn Schwanke:

Ratsherr **Schwanke** (Bürger für Neubrandenburg): Meine Fraktionsvorsitzende hat schon ein Statement abgegeben zu dieser Vorlage. Aber ich will das auch nochmal sagen: Die letzten Wochen in Neubrandenburg, die Diskussion um die Regenbogenfahnen, diese bescheuerte Fahne, die da ausgetauscht wurde, die Vorgänge alle muss man sehr, sehr, sehr verurteilen. Habe ich an sich auch schon gemacht. Aber eins muss ich auch sagen, die Bürger sind, sozusagen, ich kann nicht für alle sprechen, immer so ein bisschen in Geiselhaft genommen. Es wird einem ein schlechtes Gewissen eingeredet. Wenn man da nicht zum CSD geht, dann ist man kein Demokrat. Das hat Frau Drese zwar richtiggestellt, wie sie meint. Aber wissen Sie, das ist etwas, was mir auch nicht gefällt. Ich bin, denke ich, in meiner eigenen Art weltoffen, kann mit jedem gut umgehen. Ich akzeptiere jeden, der sexuell eine andere Orientierung hat in jeder Hinsicht. Und deswegen sind solche Erklärungen für mich, so ein bisschen aus dem Bauch rausgeholt, um einfach nur plakativ etwas darzustellen. Wir können auch ohne Regenbogenfahne gut miteinander umgehen. Aber im Moment ist es so, dass viele Leute, die ich treffe, sinnbildlich bisschen überfordert sind damit, dass ganz Neubrandenburg jetzt dort angefordert ist zu erklären: ‚Wir sind jetzt die Unterstützer der Regenbogenfahne.‘ Das ist für mich nicht ganz nachvollziehbar.

Ratsherr **Lange** (SPD): Was der Herr Schwanke eben gesagt hat über die Regenbogenfahne, finde ich empörend. Sie haben nicht ein Wort verloren zu dieser Fahne, die das NS-Regime huldigt. Das ist das Problem hier. Und das regt die Leute auch auf. Nicht die Regenbogenfahne. Die Regenbogenfahne wird künstlich aufgebauscht von Leuten, die Freiheit und Vielfalt ablehnen. Aber dass Sie diese NS-Fahne, sei es Hitler-Jugend oder weiß Gott was, das geht mir ganz dicht vorbei, es ist ein verbotenes Symbol, nach 86 Jahren aufgehängt haben; die haben bewusst provoziert, die haben gezündelt. Und das ist kein Dummejungenstreich.

Ratsherr **Dr. Kirchhefer** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) entschuldigt sich für eine Verkettung von Pannen, die zum verspäteten Einstellen der Beschlussvorlage geführt hatten. Seine Fraktion macht sich den Änderungsantrag der CDU/FDP-Fraktion zu eigen.

Ratsherr **Messner** (Bürger für Neubrandenburg) akzeptiert die Regenbogenfahne; diese werde jedoch kein aktuelles Problem lösen. Jeder müsse seinen eigenen Weg zur Toleranz und Vielfalt finden.

Ratsherr **Schwanke**: Herr Lange, hier steht ja immer noch im Raum, nach meinen Ausführungen haben Sie gesagt, Sie finden das empörend, was ich zu der Regenbogenfahne gesagt habe. Erklären Sie mal bitte hier in der Öffentlichkeit, was daran empörend war. Ich habe erläutert, wie ich dazu stehe und wie man damit umgehen kann und habe die andere Fahne verurteilt. Erläutern Sie mir das mal bitte, damit es nicht im Raum steht, sonst läuft das nämlich zwischen uns oder vorneweg, wir müssen es dann irgendwo klären.

Ratsherr **Lange**: Ja, Herr Schwanke, das werde ich gerne tun. Die Bezeichnung, die Sie für die Regenbogenfahne hier verwendet haben, war das Empörende für mich. Und Sie haben diese Fahne in einem sehr missfälligen Ton bezeichnet.

Ratsherr **Schwanke**: Ich unterstelle ihm jetzt nicht ... ich gehe mal davon aus, er hat es nicht richtig verstanden. Deswegen diskutiert er das so. Denn sonst weise ich das scharf zurück und schreib es auf meinen Zettel. Denn so geht’s nicht. Da bin ich dann auch, fast so wie er.

Wortprotokoll Ende

Ratsherr **Kracht** (AfD) verurteilt das Hissen der NS-Fahne. Weiterhin führt er aus, dass es sich seiner Meinung bei dieser Beschlussvorlage um reine Symbolpolitik handelt. Er ist dagegen, ständig betonen zu müssen, was für ein guter Mensch jeder einzelne ist.

Ratsherr **Donner** (SPD) wirbt dafür, sich heute mit größtmöglicher Mehrheit für Vielfalt und Toleranz auszusprechen. Selbst ein symbolischer Charakter kann manchmal gut sein.

Der Stadtpräsident lässt über den Änderungsantrag nicht abstimmen; die Einreicher haben sich diesen zu eigen gemacht.

Der Stadtpräsident lässt über die Beschlussvorlage abstimmen.

Abstimmungsergebnis: Die Vorlage wird mit 27 Dafürstimmen, 9 Gegenstimmen und 1 Stimmenthaltung beschlossen.
Beschlussnummer: **STV 35/12/2023**

Die Tagesordnungspunkte 13 und 14 werden in verbundener Aussprache behandelt.

TOP 13 Bürgerinitiative "Leben am Reitbahnweg" e. V. Projekt Suppenküche - finanziell stärken und sichern
Vorlage: BV/VII/0659 – 1 Änderungsblatt

TOP 14 Engagement der Suppenküche unterstützen!
Vorlage: BV/VII/0688

Ratsherr **Schnell** (AfD) bringt die Vorlage BV/VII/0659 ein.

Ratsfrau **Schöler** (CDU/FDP-Fraktion) bringt die Vorlage BV/VII/0688 ein.

Ratsherr **Kowalick** (DIE LINKE) regt an, in der Suppenküche dauerhaft eine halbe Planstelle zu schaffen und auch im Haushalt 2024 zu berücksichtigen.

Ratsherr **Dr. Wieland** (DIE LINKE) erwartet Unterstützung vom Land, von der Sozialministerin. Weiterhin sollte sich mit Bund und Land (über Abgeordnete oder Stadtverwaltung) in Verbindung gesetzt wird.

Ratsherr **Schnell** greift die Aussage von Ratsherrn Kowalick auf. Beschlusspunkt alt 4, neu 3, spreche sich genau dafür aus. Dass die Verwaltung nachvollziehbar und intensiv den wirklichen Bedarf ermittelt und dieser in den neuen Haushalt eingestellt wird. Dann müsse gemeinsam darüber diskutiert werden, was davon zu realisieren ist, um nicht alles auf ehrenamtliche Schultern abladen zu müssen.

Ratsherr **Schwanke** (Bürger für Neubrandenburg) fragt, was ein Essenteilnehmer momentan in der Suppenküche für eine Mahlzeit bezahlt.

Ratsfrau **Klopsch** (DIE LINKE) antwortet, dass nach ihrer Kenntnis eine Portion 2,50 Euro kostet; selbstkostendeckend.

Ratsherr **Mantseris** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) spricht sich für diese Beschlussvorlage aus. Weiterhin erinnert er daran, dass sich die Stadtvertretung und die Stadtverwaltung selbst Richtlinien geben hat, wie grundsätzlich mit Anträgen und Förderanfragen umzugehen ist. Dazu gebe es ein Verfahren, das eingesetzt werden sollte. Er findet es schwierig, wenn regelmäßig neue Einzelanfragen für einzelne förderwürdige Projekte eingehen. Er kann sich gut vorstellen, dass im Haushalt 2024 entschieden wird, deutlich größere Summen im sozialen Bereich freizustellen, wenn es im Haushalt dargestellt werden kann.

Ratsfrau **Dr. Kuhk** (Bürger für Neubrandenburg) bittet die Verwaltung darzustellen, an welchem Punkt der Kommunikation diese mit der Suppenküche/dem Mehrgenerationenhaus steht und, eine Empfehlung zu geben, was heute Beschlusssache sein soll und was nicht.

Herr **Ramp**, Abteilungsleiter Schule, Sport und Generationen, führt aus, dass die Verwaltung einschätzt, dass die Arbeit wesentlich und essentiell ist für das Stadtgebiet und unbedingt erhalten werden muss. Die bisherige ehrenamtlich tätige Küchenleiterin wird in Rente gehen. Die Bürgerinitiative möchte deshalb die Stelle verstetigen und eine hauptamtlich tätige Person einstellen. Die infrage kommende Person ist bereits jetzt und bis auf Weiteres in der Suppenküche geringfügig verdienend beschäftigt. Der Betrieb ist momentan gesichert, allerdings nicht zufriedenstellend. Momentan wird die Suppenküche durch 3 Personen betreut, die Arbeitsbelastung sei sehr hoch. Die grundsätzliche Arbeitsbelastung bliebe trotz Einstellung einer hauptamtlich tätigen Person hoch. Es müssen Gespräche stattfinden, wie man mittelfristig Lösungen erarbeiten kann. Kurzfristig gelte es dann, diese Stelle zu erhalten. Eine Konferenz mit Mittelgebern werde durchgeführt. In weiteren Schritten ist zu prüfen, wie Struktur und Angebote des Mehrgenerationenhauses zu erweitern sind, um zukunftsfähig aufgestellt zu sein.

Auf Nachfrage von Ratsfrau **Dr. Kuhk**, welche Beschlüsse die Verwaltung als sinnvoll erachtet, antwortet Herr **Ramp**, dass die Durchführung einer Mittelgeberkonferenz eine sinnvolle kurzfristige Lösung sei. Im Anschluss sollten Gespräche geführt werden, wie das Angebot der Suppenkühe langfristig erhalten werden kann. Teile beider Vorlagen können hier verwendet werden.

Ratsherr **Prof. Dr. Oppermann** (SPD) macht darauf aufmerksam, dass in der Stadt ein Bedarf entsteht an einer Suppenküche für Bedürftige. Mit dem Grundkonzept eines Mehrgenerationenhauses habe das nichts zu tun. Er bittet die Verwaltung in Zukunft ein Controlling draufzulegen, da die Suppenküche nie designt gewesen war für die Straßenversorgung.

Ratsherr **Dr. Kirchhefer** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) führt aus, dass die Stadtvertretung sich mehr mit Projekten dieser Art beschäftigen und diese intensiver diskutieren sollte.

Ratsherr **Dr. Wieland** (DIE LINKE) merkt an, dass man sich zu oft in Verfahrensfragen verfängt, was später ist, was jetzt ist. Hier sei kurz- und langfristig konkrete Hilfe nötig.

Der Stadtpräsident lässt über die Beschlussvorlage BV/VII/0659 abstimmen.

Abstimmungsergebnis: Die Vorlage wird mit 12 Dafürstimmen, 16 Gegenstimmen und 7 Stimmenthaltungen abgelehnt.
Beschlussnummer: **STV 35/13/2023**

Der Stadtpräsident lässt über die Beschlussvorlage BV/VII/0688 abstimmen.

Abstimmungsergebnis: Die Vorlage wird mit 36 Dafürstimmen beschlossen.
Beschlussnummer: **STV 35/14/2023**

TOP 15 Angemessene Entlohnung von Vereinssportlehrkräften
Vorlage: BV/VII/0670

Ratsherr **Bromberger** (CDU/FDP-Fraktion) bringt die Vorlage ein.

Ratsherr **Luttkus** (Bürger für Neubrandenburg) schlägt Ratsherrn Bromberger vor, sich direkt an alle Fraktionen zu wenden, damit sich deren Abgeordnete im Landtag für die Vereinssportlehrkräfte einsetzen.

Abstimmungsergebnis: Die Vorlage wird mit 37 Dafürstimmen beschlossen.
Beschlussnummer: **STV 35/15/2023**

TOP 16 Hauptsatzung der Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg
Vorlage: BV/VII/0689

Die Vorlage wird in 1. Lesung zur Kenntnis genommen.

TOP 17 Veranschlagung einer außerplanmäßigen Verpflichtungsermächtigung für einen Abrollbehälter Löschwasser & Schaum für die Berufsfeuerwehr Neubrandenburg
Vorlage: BV/VII/0667

Abstimmungsergebnis: Die Vorlage wird mit 37 Dafürstimmen beschlossen.
Beschlussnummer: **STV 35/17/2023**

TOP 18 Sanierung des Jahnsportforums als Sport- und Veranstaltungsstätte - Finanzierung der Planung als außerplanmäßiger investiver Zuschuss
Vorlage: BV/VII/0675

Ratsherr **Gille** (SPD) fragt, wie die derzeit geschätzten anrechenbaren Kosten der Baumaßnahme von 11,9 Mio. Euro erklärbar sind.

Herr **Bachmann**, Beteiligungsmanagement, führt aus, dass man aufgrund des Planungsstandes des Gebäudes (erste Hälfte der 90er Jahre) von einer Komplettsanierung sprechen müsse. Diese beinhalte z. B. die Sanierung von Dach und Fach, Tragwerk und Unterkonstruktion. Es seien Malerarbeiten innen und außen notwendig sowie Pflasterarbeiten. Bei der Gebäudeausstattung liegen die Schwerpunkte auf der Erneuerung der Netzanlage, der Heizanlage, Lüftung/Klimatisierung, der Steuer-/meldetechnik,

Rauchmelder, Aufzüge, Beleuchtung, Verdunklung, Beschallung, die kompletten Sportböden und teilweise die Schutzböden; Zeitmessanlage und Anzeigen, um nicht alles zu nennen.

Ratsherr **Gille** fragt weiter, ob es aus anderen Projekten im Land Mecklenburg-Vorpommern einen Richtwert gebe, mit was für Fördermitteln man rechnen könnte.

Herr **Bachmann** antwortet, dass man hofft, einen Förderanteil von 50 % im Rahmen von Bundes- und Landesförderungen einwerben zu können.

Abstimmungsergebnis: Die Vorlage wird mit 37 Dafürstimmen beschlossen.
Beschlussnummer: **STV 35/18/2023**

TOP 19 Städtebaulicher Rahmenplan "Vor dem Treptower Tor", 1. Änderung
hier: Aufstellungsbeschluss
Vorlage: BV/VII/0656

Ratsherr **Bromberger** (CDU/FDP-Fraktion) beantragt im Namen seiner Fraktion die Rückverweisung der Beschlussvorlage in den Gremiendurchlauf.

Der Stadtpräsident lässt über den Antrag abstimmen.

Abstimmungsergebnis: Der Antrag wird mit 12 Dafürstimmen, 16 Gegenstimmen und 9 Stimmenthaltungen abgelehnt.

Der Stadtpräsident lässt über die Beschlussvorlage abstimmen.

Abstimmungsergebnis: Die Vorlage wird mit 31 Dafürstimmen und 6 Stimmenthaltungen beschlossen.
Beschlussnummer: **STV 35/19/2023**

Die Tagesordnungspunkte 20 und 21 werden in verbundener Aussprache behandelt.

TOP 20 28. Änderung des Flächennutzungsplanes der Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg, Teilfläche "Photovoltaikanlage Krügerkamp/Hinterste Straße“
hier: Aufstellungsbeschluss
Vorlage: BV/VII/0657

Abstimmungsergebnis: Die Vorlage wird mit 37 Dafürstimmen beschlossen.
Beschlussnummer: **STV 35/20/2023**

TOP 21 Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 52 "Photovoltaikanlage Krügerkamp/Hinterste Straße“ hier: Einleitungsbeschluss
Vorlage: BV/VII/0658

Ratsherr **Gesswein** (CDU/FDP-Fraktion) fragt, wie sichergestellt werden kann, dass der erzeugte Strom den Kunden der Stadtwerke zugutekommt.

Herr **Witt**, Oberbürgermeister, führt aus, dass die Frage am Anfang des Verfahrens noch nicht beantwortet werden kann, da die entsprechenden Strategien sowohl der Stadtwerke als auch der Kommune erst erarbeitet werden.

Ratsherr **Gesswein** dankt für die Antwort und bittet die Aufsichtsratsmitglieder der Stadtwerke, entsprechend darauf hinzuwirken.

Abstimmungsergebnis: Die Vorlage wird mit 37 Dafürstimmen beschlossen.

Beschlussnummer: STV 35/21/2023

TOP 22 Jahresbericht 2022 der Berufsfeuerwehr der Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg
Vorlage: INF/VII/0203

Herr **Modemann**, Beigeordneter und 1. Stellvertreter des Oberbürgermeisters, bittet, die Vorlage in den normalen Beratungsdurchlauf zu geben.

Die Vorlage wird zur Kenntnis genommen.

Die Tagesordnungspunkte 23 und 24 werden in verbundener Aussprache behandelt.

TOP 23 1. Satzung zur Änderung der Satzung der Stadt Neubrandenburg über die Straßenreinigung (Straßenreinigungssatzung) vom 06.09.18
Vorlage: BV/VII/0649

Die Vorlage wird in 1. Lesung zur Kenntnis genommen.

TOP 24 1. Satzung zur Änderung der Gebührensatzung für die Straßenreinigung in der Stadt Neubrandenburg (Straßenreinigungsgebührensatzung) vom 06.09.18
Vorlage: BV/VII/0650

Die Vorlage wird in 1. Lesung zur Kenntnis genommen.

Es folgt ein nichtöffentlicher Teil.

gez. Jan Kuhnert
Stadtpräsident

gez. Heike Witt
Protokollantin